

nahm den Einigungsprozess keine letzte Sorge, daß Deutschland eine Mehrheit befehlt, die seiner geschrägten Stellung in der Mitte Europas entspricht. Darum lebte er sein ganzes Staatsmännische Gesicht daran, im Kampf gegen politischen, überländischen und ultramontanen Unruhen, die großen Militärpläne der letzten Jahre seiner Kanzlerschaft zur Durchführung zu bringen. Im Krieg um sie fand er das italienische Soldatenwort, zu dem wir uns noch heute in dem gewaltigen Krieg um die Zukunft der Nation voll gläubiger Zuversicht defensiv. „Wir Deutsche fürchten Gott,“ kommt nichts in der Welt.“

Zwei Jahre Nanking-Regierung

Tojo, 30. März. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Ausbruchs von Nanking als Hauptstadt des nationalen Chinas hielt Premierminister Tojo Montagabend eine Redewandlung, die auch den Rundfunkdienst Mandchukuo

und Nationalisten übernommen wurde. Tojo führte aus, daß Ostasien an einem in keiner Geschichte einzigartigen Wendepunkt steht und daß alle ostasiatischen Völker beginnen, sich nach der Ausbreitung der anglo-amerikanischen Bedrohung auf sich selbst zu befehlten. „Sobald die Nanking-Regierung“ unter Tojo steht, soll sie weiterhin dem anglo-amerikanischen Lager zur Verfügung, ohne Rückhalt darauf zu nehmen, das dadurch für Millionen von Chinesen Tod und Elend verursacht. Meine Sowjetische gilt den unglücklichen Chinesen, welche dieser Politik zum Opfer fallen. Gleichzeitig aber verdamme ich diese Politik in Tschungking, welche noch heute nicht bestimmt, die feindliche Haltung aufzugeben und an den großen Aufgaben mitzuwirken, die Ostasien zu erfüllen. Diese Politik wird in der nächsten Zukunft an den örtlichen Verteidigungsministern und den Befehlshabern des Eisenbahnbetriebs Endras von Feind und Feind nicht zurücktreten.“

Aus dem Oberkommandierenden, 31. März. (Kunstmedien.) Das Oberkommando, der Wehrmacht steht befunden:

Im Osteuropäischen Krieg erneute Angriffe des Feindes. Bei einem Säuberungsunternehmen im Abschnitt Ostsibirien Charkow wurde zahlreiches Kriegsmaterial entdeckt.

Im mittleren Frontabschnitt griff der Feind an mehreren Stellen mit starken Kräften an. Die Angriffe brachten nach dichten Kämpfen unter schweren blutigen Verlusten für den Feind zusammen. Dabei wurden 24 Panzer vernichtet.

In mehreren Abschnitten der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge.

Die Luftwaffe bombardierte eine Fliegerabteilung in Sewastopol und Säuberungsarbeiten an der Meeresküste von Kerch mit großer Wirkung. Bei Luftangriffen auf neuen Flugplätze und Eisenbahnverbindungen der Sowjetunion erzielte der Feind empfindliche Verluste an Flugzeugen und rollendem Material. Kriegsverbrechen wurden auf der Front von Murmansk.

Am 29. März wurde der Osteuropäische Krieg erneut durch die Ostsibirische Panzerarmee aufgelöst.

Der in dem Wehrmachtbericht vom 29. und 30. März erwähnte feindliche Geleitzug im Seegebiet von Murmansk wurde erneut durch deutsche Unterseeboote angegriffen. Sie verloren am Eingang der Kola-Bucht zwei

lebendige Transporter mit zusammen 11.000 Kriegsgefangenen. Ein dritter Transporter wurde versenkt. Auch mit keinem Untergang in folge des schweren Seegangs zu rechnen. Durch Luftangriffe wurde ein weiteres ardues Sandelschiff beschädigt.

In Nordostrika infolge schwerer Sandstürme nur geringe Kampffähigkeit. In der Marmaramee wurden ein Flugzeug und die Hafenanlagen von Izmir erfolgreich bombardiert. Ein deutscher Geschütz erzielte schwere Bombentreffer.

An den englischen Küstenseen und Küstendämmen kampliugungen eines britischen Handelschiffes mittlerer Größe, ein der Kanalhafen nach Marineartillerie mit einer britischen Jagdfliegerabteilung ab.

Die Luftwaffe erzielte britische Kampfflugzeuge führen im Osteuropäischen Krieg.

Bei nachtlichen Flugangriffen britischer Bomber in das beliebte norwegische Gebiet wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Luftwaffe. In Bielefeld errang mit sieben Abschüssen einen St. Vlafit.

Das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Endras, Führer des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes, ist von Feindfahrt nicht zurückgekehrt. Ein hervorragender Unterseebootkommandant ist mit seiner tapferen Belohnung vor dem Feinde geblossen.

Geleitzug für Murmanst angegriffen

Zwei Transporter mit 11.000 Kriegsgefangenen und im mittleren Frontabschnitt gescheitert. Sowjetische Flugzeuge vernichtet. Hauptmann Ahfeldt errang einen St. Vlafit. Das Unterseeboot des Eichenlaubs Kapitänleutnant Endras von Feindfahrt nicht zurückgekehrt.

Aus dem Oberkommandierenden, 31. März. (Kunstmedien.) Das Oberkommando, der Wehrmacht steht befunden:

Im Osteuropäischen Krieg erneute Angriffe des Feindes. Bei einem Säuberungsunternehmen im Abschnitt Ostsibirien Charkow wurde zahlreiches Kriegsmaterial entdeckt.

Im mittleren Frontabschnitt griff der Feind an mehreren Stellen mit starken Kräften an. Die Angriffe brachten nach dichten Kämpfen unter schweren blutigen Verlusten für den Feind zusammen. Dabei wurden 24 Panzer vernichtet.

In mehreren Abschnitten der Ostfront brachten eigene Angriffsunternehmungen weitere Erfolge.

Die Luftwaffe bombardierte eine Fliegerabteilung in Sewastopol und Säuberungsarbeiten an der Meeresküste von Kerch mit großer Wirkung. Bei Luftangriffen auf neuen Flugplätze und Eisenbahnverbindungen der Sowjetunion erzielte der Feind empfindliche Verluste an Flugzeugen und rollendem Material. Kriegsverbrechen wurden auf der Front von Murmansk.

Am 29. März wurde der Osteuropäische Krieg erneut durch die Ostsibirische Panzerarmee aufgelöst.

Der in dem Wehrmachtbericht vom 29. und 30. März erwähnte feindliche Geleitzug im Seegebiet von Murmansk wurde erneut durch deutsche Unterseeboote angegriffen. Sie verloren am Eingang der Kola-Bucht zwei

lebendige Transporter mit zusammen 11.000 Kriegsgefangenen. Ein dritter Transporter wurde versenkt. Auch mit keinem Untergang in folge des schweren Seegangs zu rechnen. Durch Luftwaffe erzielte britische Kampfflugzeuge führen im Osteuropäischen Krieg.

Bei nachtlichen Flugangriffen britischer Bomber in das beliebte norwegische Gebiet wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Luftwaffe. In Bielefeld errang mit sieben Abschüssen einen St. Vlafit.

Das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Endras, Führer des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Ehrenkreuzes, ist von Feindfahrt nicht zurückgekehrt. Ein hervorragender Unterseebootkommandant ist mit seiner tapferen Belohnung vor dem Feinde geblossen.

Todesstrafe für Lebensmittelschieber

Wer seinem Volk das Brot

schämt, wird ausgesetzt

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

fünfzehn Jahre Gefängnis, fünfzehn Jahre Todesstrafe und vierzehn Jahre Haftstrafe.

Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf

geißelt ohne Waffen aufgezettelt und an Verbraucher mit erheblichem Verdruss weiterveräußert. Großbetreiber besaß aus verschiedenen Verdrüssen einen großen Haufen Schämen, feierten St. Vlafit, sowie Jagd-, Rett- und Blockwurst und verschob sie zu doppelt so teuren und noch höheren Preisen. Von Januar 1940 bis zum März vorigen Jahres hatte er nicht weniger als 37.000 St. Vlafit an seinen Kundenkreis abgesetzt. Wenn das Sondergericht in Bielefeld gerade der St. Vlafitter trocken von der Todesstrafe abholt, so nur aus der Erwagung heraus, daß er im Weltkrieg vier Jahre als Soldat seine Pflicht für das Vaterland getan und sich abgesetzt von geringfügigen Ordnungsschäden bisher kraftlos geführt hatte. Das Urteil lautete für St. Vlafitter auf



Links: Generaloberst Rommel besichtigt Stellungen des deutschen Militärs. (R.R.-Aufn.: Kriegsberichter von Käfer. Weltbild.) — Mitte: Der Nachschub rollt über einen ungefrorenen Fluss im Osten. (R.R.-Aufn.: Kriegsberichter Bömer. Weltbild.) — Rechts: Mit einer richtigen Glocke kann dieser Posten im hohen Norden Alarm schlagen, sobald ihm lowenfliegender Flieger zeigen. (R.R.-Aufn.: Kriegsberichter Niermann. Weltbild.)

Sie meistern Schraubstock und Gewehr

Neue Wege der Berufsausbildung und der Umschulung

NSK. Ein langer, jungenhafter Mensch mit aufgeschlossenen Gesicht schreit ihm Befehl ins Gedächtnis und lädt ihn behaglich am Abstellunterkeller nieder. Der Zug rollt weiter ins eldenburgische Land. Es keltet sich heraus, daß der Schiebahnführer mit uns das gleiche Recht hat. Er kommt aus der Sackgasse. Bis jetzt ist er als Hilfsarbeiter in Woffau gewesen. — Am Ende dieser langen Reihe steht über ihm der Beginn eines neuen Lebens. Er wird „Umschüler“ einer SA-Berufsschule.

Der Start zum Facharbeiter

Wieder einmal hört der Zug. Der junge Mann läuft aus dem verbumselten Abteil, um sich auf den Zug zu machen. Der Sorge, wie man sich in der Uniformen zurückfindet, enthebt ihn ein dunkel gekleideter Uniformierter. Es ist der allgemeinlich am Zug wartende Sohn, der Neugekommenen durch Wind und Wetter den Vorweg zum Lager bringt.

Der lange Aufzug ist nach den langen Fahrtstrecken bald im Bett. Der Sohn schläft auf dem Platz, während die Angestellten die Bildchen hinter sich. Die SA-Berufsschule wird seine neue Heimat werden. Dies ist sein letzter Tag als „Angelernter“. Wenn morgen nach der Ausfahrt zum Wecken rast, beginnt sein Werdegang als Facharbeiter.

Neuerliche Berufsausbildung

Soeben treffen junge Männer aus allen deutschen Gauen, namentlich aus den neuen Reichsgebieten, ein. Als sie von den Heimat-Wäldern nachgekommen waren sie nichts; wenn sie wiederzutreffen, sind sie etwas geworden. Eine neuartige Form der Berufserziehung schont die Zukunft dieser Männer.

Durch das Ratschul-Schulgebäude zieht sich ein Flur, 20 Meter lang. In der ausgedehnten Zimmerflucht würde man fast als Freuden lärmend zwischenfinden. Einter Hand öffnet der Schulführer eine Tür. „Achting!“ Wie ein Mann springt der Lehrzögling hoch. — „Weitermache!“ Die jungen Umschüler sind mit eifriger Hingabe über eine körperliche Arbeit gebeugt. Ausgegliedert eingeschult aus einer Tugend fehlen den Anstrengungen. Dies soll nicht so sein. Es ist die Schulbildung, die einen Mann für die Arbeit der Wissenschaften und für den künftigen Facharbeiter ausbilden soll.

Die SA-Berufsschule bemüht in neuen Räumen den gleichen Fortschritt, der sonst einem Handwerksbetrieb vermittelnd wird.

In planvollen Abstufen zwischen theoretischem Unterricht und praktischer Werkstattbildung formt die Schule ihre Männer.

Zwischen den Schulräumen befinden sich fünf ausgedehnte lustige Werkstätten.

Auch dieser jetzt soldatisches Disziplin. Der Werkstattzögling meldet dem Soldatküller, während die Umschüler an ihren Arbeitsplätzen in Anstrengung schwärmen. Dann geht die Arbeit weiter. Jeder Umschüler hat seine eigene Werkbank und sein eigenes Werkzeug. Die Schule ist in jeder Beziehung vollkommen eingurüft.

Alles Handwerk in Bodengrund

Man sieht die Freude, mit der die künftigen Schiffsbauer an diesen peinlich jährligen Arbeitsplätzen ihre technischen Fähigkeiten erlernen. Da steht ein großer Bogenbogen, der sich mit Stahl an seinem Werkstück, abschließt, um seine Form zu halten, als sei er hier schon lange über. Dies überzeugender ist die Antwort auf die Frage, seit wann z. schon Umschüler sei: „Vor fünf Tagen bin ich eingeladen.“

Dieses schnelle Einwimmeln in die Arbeit ist beschleunigt für den Geist, der in der SA-Berufsschule lebendig ist. Wenn ein Lehrling kommt, in einem großen Betrieb läuft er tagsüber.

Im Deutschen Theater Wiesbaden:

Die zärtlichen Verwandten

Uhrspiel in den Alten von Robert Benedig

Vor einem halben Jahrhundert war der Name Benedikt gleichbedeutend mit ununterbrochenem Erfolg. Dieser in Breslau geborene Schauspieler als Theaterdirektor, der später hauptsächlich in Köln und Frankfurt wirkte, hatte als Mann von Bau einen scharfen Instinkt für Szenarien und übertrug das Bühnenwirken. Der Vorhang stand immer im richtigen Augenblick. Auch seine Operettengesellschaften gaben nicht über. Nur sind die gezeigten Tropen, die er überall überzeugte in den über Jahren des vorherigen Jahrhunderts zeigte und damit seiner Zeit einen Spiegel vorhielt, heutzutage vermadet: Der mit Nachdruck Altersstil um die Werken schlägt nicht an. Ein Uhrspiel erinnert an die häuslichen Räder, die mannsiole, zärtliche Erinnerungen an die Kindheit und stimmlich verträgliche Lebendigkeit. In der zärtlichen Lust des sozialen Bürgertums schneit dann plötzlich der von Weltkreis zurückgekehrte Herr des Hauses herein, wirkt um ein zehniges Erbbauliches und heizt das arme Mädchen Theresie, die bisher das Abendmahl spielte, nun aber plötzlich zum Schreien „zärtlichen Verwandten“ zu Schieherherin auftritt. Diese überreichten Gestalten sind noch heute lebendig, die anderen waren eindeutig Dolmetsche wie Karikaturen aus vergilbten Bänden der Alteingesessenen Blätter. Aber gerade der rührend altmodische Herr und die dießenen Verwandten tritt hier noch ein, die lange und unvertrüglich das Publikum seine Herzgewissheit und die zärtlichen Verwandten den Käfig verlässt, füllt die geschilderte Karikaturhölle mit Lachsalz und lacht über die Kühle von Hahnemann zu untrüglich, indem sie sogar über Ziel hinaus ein Bild der Bierkrüppel geben.

Die Spielzeitung in Tel Aviv hante für begeistigtes Theatergejohr, so daß sie fast galvanisierte Zuschauer wirkliche Menschen aus dem Fleisch zu Blut auf der Bühne spießen lassen. Nur durch den Konzertsaal, der hier durchaus geboten ist, die Deutlichkeit des Auszugs nicht ganz geopfert werden. Amo Hassenpflug, wie von dieser Einwendung nicht berührt. Seine Sprache war ja von angenehmer Züge und Klarheit. Er verstand den zu empfindenden, aber immerlich Menschen, der immer mehr über seine kleinliche und zärtliche Umgebung hinauswuchs. Götter! Schon zu dem Zeitpunkt, als Auerwörth das Theater verließ, so gelangte mir die zärtliche, aber warme, Herzlosigkeit, die Amo Hassenpflug war eine sehr mit Gedanken gefüllte Urkrite. Herta Sonnenschein eine sehr liebenswerte Dame, die besonders bei ihren Temperamentsausbrüchen von untrüglichem Komik war. Maria Bruns entzückte unter den hiesigen Romanen Abgrund von Salzstein eine unglaubliche Vorzüglichkeit. In den kleinsten Rollen waren sogar Sibyllen als Stube von unten dagemal, Sibyllen Karissi

kommt er kaum über Aufzäumungsarbeiten und kleine Handlungen hinaus. Die SA-Berufsschule konzentriert ihn dagegen von Frühmorgens bis abends auf die Arbeit und Ausbildung. Alles, was sozialer untergeordnete Bedeutung hat, wird entweder nur gestrichen oder überhaupt außer acht gelassen, degegen alles handwerkliche, die höhere Handhabung von Werkzeug und Maschinen und die Beherrschung des Werkstoffes, darf gefordert.

Nach dem Alterschein

Signung, Rennen und Leistungsfähigkeit jedes Umschülers werden laufend kontrolliert. Das ermöglicht, Schaden zu verhindern, besondere Voraussetzungen zu erkennen und die Ausbildung entsprechend zu lenken. Nach Ablauf der neunmonatigen Zeit, der Umschüler eine theoretische und fachliche Prüfung unterzogen. Dann übernimmt ihm eine Werkst. Er steht nun schon auf eigenen Füßen. In der ersten Zeit des Übergangs wird ihm das Leben durch einen Geduldshut der Schule erleichtert. Neben reicher Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung gewährt diese eine Befreiung der zur Hälfte hinterlegten und bei der Entlassung eingesetzten Werts.

Dort ist die SA-Berufsschule-Ausbildung werden die Umschüler auf verhältnismäßige Berufsbereitschaft zur Schießen und Fertigstellung eingeführt. Eine umfassende Betreuung sorgt für die spätere Laufbahn und persönliche Förderung der SA-Berufsschüler.

Nach der Berufsschule

In jüngster wie in sozialer Hinsicht sind so die wichtigsten Voraussetzungen geschaffen, die Lebensweise des künftigen Facharbeiters zu schaffen. Damit ist aber das Wesen der SA-Berufsschule.

schulen noch nicht charakterisiert. Im Hintergrund der dort geleisteten Arbeit steht die charakterliche, weltanschauliche und körperliche Erziehung, deren Ziel die Erziehung des SA-Wehrschulzentrums ist. Äußerlich kennzeichnet schon die SA-Wehrschuluniform der Umschüler die soldatisch-militärische Erziehungsgrundlage. Mit Eintritt in die SA-Berufsschule werden die Umschüler SA-Männer. Sie sollen ein wehrhaftes und vornehmliches junges Männermenschentaum geistig und körperlich ausbildung.

Die SA hat damit eine für die deutsche Zukunft entscheidende Aufgabe angesetzt: Die Heranbildung des wehrhaftesten Facharbeiters. Die SA führt durch die von ihr eingerichteten Berufsschulen die Heranbildung eines volks- und sozialverbundenen Arbeiters, der nicht nur um des Lohnes willen arbeitet, sondern seine Arbeit in Verantwortung vor dem Vaterland ausübt, das dabei seinem Volk verpflichtet fühlt und auch bei seiner handwerklichen Tätigkeit bewußt Träger der Wehrgemeinschaft des Volkes ist, dafür aber auch innerhalb der Volksgemeinschaft gewürdet und geschätzt wird. So empfängt die Schiffbau-Industrie aus den SA-Berufsschulen, deren es bisher vier gibt in Deutschland, einen geschulten Arbeitsteams, der in seiner feindselig-antikommunistischen Haltung an die künftige Aufstellung des Volkes in der Welt gerichtet ist und sozialer Fortschreitendes feiert. Diese Männer sind bereit, in Zukunft den Kern der Gefolgschaft der großen deutschen Welt zu bilden.

Welcher deutsche Junge möchte sich wohl eine bessere Lehrzeit wünschen als die, die wissenschaftliche und soziale Ausbildung mit der ihm liebhaftesten soldatischen Erziehung vereint! „Ja“, sagt mit überzeugtem Auge und Ton ein junger Kamerad, „ich bin froh, diesen Weg der Umschulung gegangen zu sein. Wir lernen viel und haben unter Vögeln lieb gewonnen; um schönen Arbeitern dient, damit umzugehen weiß, dann macht alles doppelt Freude.“ SA-Oberstabsführer Schmidt.

Die Kameradschaft des deutschen und rumänischen Volkes

Marshall Antonescu sprach auf der Abschlussfeier der Führerschule „Rumänische Jugendlichkeit“

Bukarest, 30. März. Marshall Antonescu sprach auf dem Samstag in der Hörerschule der „Rumänischen Jugendarbeit“ in Brașov, wo sich die kommenden Befehle des rumänischen Arbeitsdienstes gemeinsam mit einer Lehrabteilung des Reichsarbeitsdienstes auf ihre zukünftige Aufgaben vorbereiten. Der Marshall will sich ein umfassendes Schulungsprogramm vorstellen und ergreift an einer abdichtenden Feierstunde selbst das Wort. „Ich bin bestrebt, das für mein ganzes Leben die Parade, das Karabell-Kampf Arbeit“ möglichst zu gewinnen, so spricht der rumänische Legionär, der es ist, die Deutseh zum Grundstein des rumänischen Arbeitsdienstes zu legen. Er kann in diesem Grunde nicht mehr zu machen. Er habe aus diesem Grunde auch immer mit Bewunderung die harte Arbeit und den edlen Kampf verfolgt, den das deutsche Volk unter der energischen und genialen Führung eines großen und ungemeinlichen Mannes führt. Er habe bei dieser Lehrabteilung des Reichsarbeitsdienstes erneut bewundert gelernt, wie solches Ergebnis eine organisierte Arbeit und eine weise Erziehung haben können. Er sei dabei erneut davon überzeugt, daß die deutsche Jugend durch ihre Arbeit in einer ungemeinlichen kurzen Zeit die Disziplin wiedererlangt und der Nation der Vorprägung gleichheit habe, der ihr der Willen und die Kraft gab, mit ihrem Blut die wunderbaren und ruhigen Seiten ihrer eigenen und der Weltgesellschaft zu beschreiten. Es sei sein Ziel, den rumänischen Soldaten und besonders den rumänischen Bauern zu lehren, seinen Boden ebenso gut zu pflegen, wie er heute seine Waffen führt. Aus diesem Grunde habe

er sich gern der deutschen Erziehungen für den Aufbau des rumänischen Arbeitsdienstes bedient, und er dankt dem Reichsarbeitsführers für die bereitwillige Erfüllung seines Wunsches. Danf am die Arbeitsführer und Arbeitsmänner in Brașov ihre dort geleistete Arbeit an der rumänischen Jugend verbunden der Marshall mit der Feststellung, daß überall dort, wo sich das deutsche und das rumänische Volk im gemeinsamen Kampf oder in der gemeinsamen Arbeit begegnen, eine vorbildliche Kameradschaft herrsche.

Sumatra und Celebes völlig gefärbert

Tokio, 31. März. (Funkschaltung.) Sumatra ist völlig in japanischen Händen, nodwestlich wie Domel berichtet, am 27. März das wichtigste Werkzeug der Widerstandsbewegung im Berggebiet von Kuta. Domel ist in der Nähe von Domel, 110 Kilometer südlich von Medan — ausgebombt werden konnte. 200 Gegner unter Führung eines Generalmajors wurden dabei gefangen genommen. Die Hölle von ihnen waren Briten, die übrigen Holländer.

Auch auf der Insel Celebes ist der leichte Widerstand inzwischen liquidiert worden. Der Verlauf von Aufzäumungsarbeiten nahmen die Japaner 364 niederländische Soldaten gefangen und eroberten 25 Eisenbahnen und große Sorten an Waffen und Munition.

Sie kommen aus einem Brunnen, der kein Wasser aus ewigen Wässern überfließt.

Mit prägnanter Sprachkunst meistert Wohlrit die Ballade. Man kann, wie dieser lyrische Proletat und sein sehnigende Landschaftsmaler die dramatische Geschichte zu packenden Bildern zu verdichten wird. Er hält und wendet zusammen, daß man fast angetrunken wird. Wie er in der Ballade vom Hut des Toten“ ist er in der „Ballade vom Hut des Toten“ der Schrein der Huldigung aufzufinden, über wie der Sage von Schrein und Huldigung der prächtige Kamm herumtröhrt, daß man gleißt, den Schmuck des Schreins und die weigspanische Weißerfahrt des Dichters. Mit ein paar Gedichten Sagten schlägt er ab dem Aberglauben mit einigen heiteren Sagten ab, er ob der Vater, portieren muß, zeugt von liebender Erfüllung in der Kinderlosigkeit, und die vollständige Sieges aus dem Böhmerwald charakterisiert den heimischen Bauern in seinem Wohlritschismus, seiner unproblematischen Rücksicht und war eine föderale Freude von Menschenfreund und Brodbohrung. Das Schrein steht seit 1938 wieder zu Großdeutschland, dann ist auch dem Dichter Hans Wohlrit ein Hut erlaubt, der sich lange erfreut.

Die prägnante Begegnung mit dem Dichter des Wohlritschismus, der 1938 mit „Sichendorffs“ angesprochen wurde, rührte und vertiefte das Bild seiner harten, unverdienlichen Eigentum, das uns seinen vielen heimatverbundenen Romanen und Gedächtnissen lebhaft angesprochen. — Karl Böll (Violin) und Erich Bergmann (Klarinette) umrahmten die Stunde am Montag im kleinen Kurhausaal in schwindem zusammen mit jüngerer Majorität.

Wohlritschm

* Goliath einer Grönblüthe. Eine Nachrichten-Erlos-Komposition in Verbindung mit dem Wohlritschm-Theater bringt am Ostermontag ein einmaliges Goliath einer Grönblüthe, zugunsten des WBB. Die Gruppe befindet sich zur Zeit im Dienst bei unserer Marine und begibt sich nach kurzem Aufenthalt bei uns wieder zurück.

* Freilichtausstellung bei Kunst-Schäfer. Am 19. April wird die diesjährige Freilichtausstellung des hause Kunst-Schäfer eröffnet, die uns mit Werken des Mainzer Kaisers Wilhelm zu schenken. Einmaliges Goliath einer Grönblüthe und eine Grönblüthe aus dem Soldatenmästchen Kästle. Sonniges Wetterlandschaft aus Tiefen und Blumenmotiven. Die Eröffnung der Ausstellung werden um 18.00 Uhr der Bildhauer Karl Hoffmann und Wdm. Winter erwartet.

